

Uebrigens gingen bei der 1. Staatsanwaltschaft 23 Anzeigen über Verbrechen ein, hinsichtlich welcher ein bestimmter Bezüchtigtter nicht zu ermitteln gewesen, und vertheilen diese Verbrechen sich folgendermaßen:

- 3 Brandstiftungen,
- 1 Kindesmord,
- 12 ausgezeichnete und
- 7 einfache Diebstähle.

Das Strafverfahren wurde im Laufe des 1. Halbjahrs erledigt durch Rücknahme des Strafantrags in 4, durch Verweisung an sich bezirksgerichtlicher Untersuchungen nach Art. 47 der Strafproceßordnung an den Einzelrichter in 137, Einstellung der Voruntersuchung in 17, Einstellung wegen Todes der Angeeschuldigten in 3, Einstellung in Folge Verordnung des königl. Ministerii der Justiz in 2, Beilegung bis zu Wiedererlangung der Bezüchtigten in 3, der Competenz halber erfolgte Abgabe an andere Behörden in 65, sofortige Beilegung der Erörterungen in 40, und Beilegung nach vorausgegangenen Erörterungen in 86 Sachen. Anträge auf unmittelbare Vorladung zur Hauptverhandlung wurden von der 1. Staatsanwaltschaft überhaupt 53, Anträge auf Einleitung der Voruntersuchung 37 gestellt, von denen 1 in ersterer und 2 in letzterer Richtung vom 1. Bezirksgericht abgelehnt wurden.

#### I. Hauptverhandlungen

wurden im 1. Halbjahre 62 gegen 71 Personen abgehalten. Von diesen 71 Personen wurden verurtheilt 66, und zwar:

- a) zum Tode:
  - 1 (weibliche) Person,
- b) zu Zuchthausstrafe:
  - 13 Personen (10 männliche und 3 weibliche) zu einer Gesamtstrafe von 41 Jahren 8 Monaten,
- c) zu Arbeitshausstrafe:
  - 41 Personen (31 männliche und 10 weibliche) zu einer Gesamtstrafe von 45 Jahren 7 Monaten 3 Wochen 5 Tagen,
- d) zu Gefängnißstrafe:
  - 11 Personen (10 männliche und 1 weibliche) zu einer Gesamtstrafe von 7 Jahren 6 Monaten 2 Wochen,
- e) zu Geldstrafe und f) zu Verweis

5 männliche Personen wurden beschränkt klaffrei gesprochen, während uebrigens von dem gleichzeitig oben zu Zuchthaus-, Arbeitshaus- und Gefängnißstrafe verurtheilten Personen 3 (männliche) wegen Concurrencyverbrechen ebenfalls von der Anklage in beschränkter Weise freigesprochen worden sind.

#### II. Einspruchsverhandlungen

(Verhandlungen auf erhobenen Einspruch gegen gerichtsamliche Bescheide).

Vom königl. Bezirksgerichte, als II. Instanz, wurde in 42 Untersuchungssachen wie folgt erkannt: von 18 Erkenntnissen des königl. Gerichtsamts im Bezirksgericht Leipzig wurden 14 bestätigt, 4 abgeändert, 6 Erkenntnisse des königl. Gerichtsamts I. Leipzig wurden abgeändert, von 9 Erkenntnissen des königl. Gerichtsamts II wurden 3 bestätigt, 6 abgeändert, von 4 Erkenntnissen des königl. Gerichtsamts Brandis wurden 3 bestätigt, 1 abgeändert, 2 Erkenntnisse des königl. Gerichtsamts Taucha wurden abgeändert und von 3 Erkenntnissen des königl. Gerichtsamts Markranstädt wurden 1 bestätigt, 2 abgeändert, demnach überhaupt 21 confirmatorische und eben so viel reformatorische Entscheidungen.

Bei Gelegenheit der 62 Hauptverhandlungen fungirten 29, bei den Einspruchsverhandlungen 3 Vertheidiger.

#### B. Die Thätigkeit der zum Bezirksgerichtsprengel gehörigen königl. Gerichtsamter betreffend.

(Gerichtsamts im Bezirksgericht [Stadtbereich] Leipzig, Gerichtsamts Leipzig I., Gerichtsamts Leipzig II., Gerichtsamts Brandis, Gerichtsamts Taucha und Gerichtsamts Markranstädt.)

- 1) Bei dem königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte Leipzig sind im 1. Halbjahre 473 neue Anzeigen (I. Quartal 244, II. Quartal 229) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in demselben Zeitraume 404 Erkenntnisse (191 I. und 213 II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.
- 2) Bei dem königl. Gerichtsamte Leipzig I. sind im 1. Halbjahre 97 neue Anzeigen (40 im I. und 57 im II. Quartal) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in demselben Zeitraume 71 Erkenntnisse (29 im I. und 42 im II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.
- 3) Bei dem königl. Gerichtsamte Leipzig II. sind im 1. Halbjahre 163 neue Anzeigen (75 im I. und 88 im II. Quartal) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in dem gleichen Zeitraume 67 Erkenntnisse (33 im I. und 34 im II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.
- 4) Bei dem königl. Gerichtsamte Brandis sind im 1. Halbjahre 32 neue Anzeigen (15 im I. und 17 im II. Quartal) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in dem gleichen Zeitraume 18 Erkenntnisse (je 9 im I. und II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.
- 5) Bei dem königl. Gerichtsamte Taucha sind im 1. Halb-

jahr 26 neue Anzeigen (17 im I. und 9 im II. Quartal) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in dem gleichen Zeitraume 16 Erkenntnisse (12 im I. und 4 im II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.

6) Bei dem königl. Gerichtsamte Markranstädt sind im 1. Halbjahre 10 neue Anzeigen (je 5 im I. und II. Quartal) gegen bestimmte Bezüchtigte eingegangen, während in dem gleichen Zeitraume 13 Erkenntnisse (12 im I. und 1 im II. Quartal) in Untersuchungssachen publicirt wurden.

Gesamtzahl der im 1. Halbjahre bei den königl. Gerichtsamtern eingegangenen Anzeigen gegen bestimmte Bezüchtigte 801, Gesamtzahl der Erkenntnisse in Untersuchungssachen 589.

### Finanzieller Wochenbericht.

Die Börse stagnirt. Trotz aller gewaltiger Mehreinnahmen der Eisenbahnen können die schweren Actien sich nicht heben, da Wien und Paris auf die Stimmung drücken und an jeden Versuch einer Hauffs ihr Bleigewicht hängen. In Paris ist es die Angelegenheit mit dem Mobiliencredit, welche die finanzielle Welt und das an den Calamitäten dieses Instituts theilhabende Privatpublicum beschäftigt. Das Napoleonsche Regime möchte gern diese Schöpfung vor dem drohenden Untergange retten und die Bank von Frankreich zu einem Darlehn für die Anstalt und der mit ihr verbundenen Immobiliere bewegen. Angeblich soll sich diese auf hohe Färsprache auch geneigt gezeigt haben, das Begehren der Vereire nach einem Darlehn von 75 Millionen Francs gegen persönliche Bürgschaft der Verwalter beider Institute zu erfüllen. Nicht mit Unrecht ruft daher Miris, der triumphirende Nebenbuhler der Vereire in der Presse aus, daß die Billigkeit es erheische, dem Privatvermögen der Administratoren Vereire, Galliere, Mallet, Sellière, welche auf Kosten der Actionaire reich geworden sind, die Rettung zu überlassen. (Freilich wird der Ruf ungehört verhallen.) Nach Miris beträgt der Verlust des Mobilier und der Immobiliere zusammen 150 Millionen Francs. In dem Falle würde die, allgemeine Mißbilligung findende Absicht einer Unterstützung Seitens der Bank nichts weiter bezwecken, als eine Verlängerung der Agonie des am Besten dem Untergange geweihten Instituts. Mag es, nachdem es durch sich selbst und durch sein Vorbild so viel Unheil über die Welt gebracht, in den Abgrund stürzen. Leider hat es noch immer vor dem Neuffersten sein trostloses Dasein zu bewahren gewußt.

In Wien wiederum ist es die noch immer nicht geklärte Lage des finanziellen Ausgleichsversuchs zwischen den beiden Reichshälften, welche verstimmt; denn die manchmal dazwischen verbreiteten besseren Nachrichten haben sich stets wenig bewährt. — Außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß zu Anfang des Herbstes das Geld sich etwas knapper zu machen pflegt. Dann haben auch so manche an den Markt gebrachte neue Papiere die Capitalien nach und nach an sich zu ziehen begonnen. Kaum sind fünf Millionen Thaler Rechte-Oberuferbahnactien ins Publicum gekommen, so erscheint schon wieder eine badische Anleihe auf dem Markt u. s. w.; so reicht ein Umstand dem andern die Hand, um die Belegung der Course zu hindern, und ihre Bewegungen in einen engen Kreis zu bannen. Die Hausfiers müssen sich unter diesen Umständen mit dem Gedanken trösten, daß den letzten Monaten des Jahres desto mehr zu thun übrig bleibt.

Schon am Montag eröffnete Berlin matt. Auch die Wiener Course zeigten etwas davon (Metalliques 57.80, 60r Loose 85, Credit 183.20, London 123.90), während in Paris die Preise stiegen (Rente 69.90, Mobilier 310, Italiener 49.65). Der Dienstag brachte wenig Veränderung. Mittwoch beharrte Berlin und Wien in derselben Stimmung, während die Rente in Paris auf 70.2 stieg. Am Donnerstag fuhren Berlin und Wien fort matt zu sein. Paris erhielt zwar Rente auf 70 und Italiener auf 49.60, ließ aber Mobilier wieder bis 288 sinken. Am Freitag fand weder in Berlin, noch in Wien, noch in Paris eine bedeutende Veränderung statt. Am Sonnabend schlossen in Berlin Franzosen 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Lombarden 102<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Galizier 87<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oberschlesische 195, Bergisch-Märkische 144<sup>5</sup>/<sub>8</sub>, Eöln-Weidener 143, Anhalter 220, Amerikaner 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Russische Banknoten 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Oesterreichische 82<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. Wien war flau (Metalliques 57.90, 60r Loose 84.30, Credit 183.20, London 123.75). Paris war fest (Rente 70.10, Mobilier 295, Italiener 49.30). Consols machten die gewöhnlichen Variationen zwischen 94 und 95. Das Goldagio in New-York erreichte im Laufe der Woche durch plötzliche Sprünge eine Höhe von 46 %; da indeß auch die Course der Staatspapiere stiegen, so machte es keinen großen Eindruck auf die europäischen Course der 82er.

Subscription auf die neue badische Anleihe mußte kaum eröffnet schon wieder geschlossen werden, da der Bedarf weit überzeichnet wurde.

Von dem italienischen Reichengütergeschäft berichtet man, daß beabsichtigt wird, der italienischen Bank, welche bekanntlich das Dreifache ihres Baarvorraths in Noten ausgeben darf, eine Anleihe von fünfzig Millionen Francs zu verschaffen, um dieselbe in den Stand zu setzen, die Unterbringung der Obligationen mit flotter Hand zu fördern. Curiose Operation!